Haupt-Expedition:
24 Bilkerstraße 24.
Erscheint täglich.
Preis per Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pfg. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pfg. berechnet.
Minimum 2 Zeilen.
Reclamen 30 Pfg.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expedition:
Marktstraße 5 und Schadowstraße 57.
Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg. Rud. Mosse in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

Nr. 289 Verantwortlicher Redacteur: Johannes Frizenschaf in Düsseldorf. Freitag den 29. Oktober 1875. (Narcissus.) Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 9. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem Ersten folgenden Monats eröffnen wir ein Abonnement für die beiden Monate November und Dezember zum Preise von 13 Sgr. 4 Pfg. Wir machen darauf aufmerksam, daß mit November ein neues Feuilleton beginnen wird:

„Die Erbin von Redstone-Hall"
von Lina Freifrau von Berlepsch.

Gleichzeitig empfehlen wir das „Düsseldorfer Volksblatt" zu Insertionen, welche die weiteste Verbreitung erlangen müssen, da das Blatt 6500 Abonnenten zählt, mehr als alle andern Blätter Düsseldorfs zusammengenommen.

Redaction und Expedition.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 28. Okt. Das Befinden des Kaisers hat sich laut den Nachrichten vom Hofe seit gestern so wesentlich gebessert, daß Se. Majestät voraussichtlich schon in wenigen Tagen das Zimmer wieder verlassen und in nächster Woche den beabsichtigten Jagdausflug nach Sagan und Ohlau unternehmen können wird. Mit diesen Angaben steht auch die Thatsache im Einklang, daß der Kaiser im Laufe des heutigen Vormittags außer mehreren hohen Hofbeamten eine große Zahl Militärpersonen in besonderer Audienz empfangen hat.

— Mit der Eröffnung des Reichstags trifft die sensationelle Nachricht der „Italienischen Nachrichten" von neuen Versuchen, einen Modus vivendi zwischen den Bischöfen und der preußischen Regierung herzustellen, zusammen. Die Bischöfe hatten sich nach Rom gewandt und seien dann von dort aus zu Gutachten und Vorschlägen darüber, ob und wie sich ein Frieden schließen lasse, aufgefordert worden. Dergleichen Nachrichten sind schon öfters aufgetaucht und regelmäßig durch die Ereignisse dementirt worden; man wird also auch die neueste Meldung mit Vorsicht aufzunehmen haben und höchstens daraus schließen können, daß auf einer Seite wieder einmal der Wunsch nach Versöhnung die Oberhand hat. Auf welcher? das wird sich zeigen, sobald man dahinter kommt, wer den Fühler in den „Ital. Nachr." ausgestreckt hat.

— Officiös wird aus Wien berichtet, daß der Beitritt Italiens zum Dreikaiserbündniß in Folge der Reise des Kaisers als vollendete Thatsache zu betrachten sei, und daß daher fortan von einer Quadrupelallianz gesprochen werden müsse.

— Dem Londoner „Daily Telegraph" wird aus Berlin gemeldet, daß alle Fragen bezüglich des Conclave, das zur Wahl eines neuen Papstes gehalten werden muß, während des kaiserlichen Besuches in Mailand erledigt worden seien [?]. Die Anerkennung des künftigen Hauptes der katholischen Kirche werde von gewissen Garantieen [?] abhängen, welche der Papst zu stellen haben würde. Die drei Kaiserstaaten hätten bereits diese Politik angenommen und die italienische Regierung habe sich nunmehr ebenfalls offen für dieselbe erklärt.

— Die von verschiedenen Seiten bestrittene Mittheilung, daß die letzten fünf Jahrgänge der Reserve der Artillerie im nächsten Frühjahre zu einer sechswöchentlichen Ausbildung an den neu eingeführten Geschützen einberufen werden würden, ist vollkommen begründet.

— Das „Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung" veröffentlicht die Uebersicht über das Maß der Schulbildung der im Jahre 1874—5 in Preußen eingestellten Mannschaften. Es ergibt sich daraus, daß von 85,779 Mann bei 82,607 Schulnildung vorhanden war, wogegen 3172 Mann, also 3,70 Procent, ohne Schulbildung gefunden wurden. Ein näherer Blick auf die Tabelle ergibt wiederum, daß der größte Theil von den der Schulbildung ermangelnden Rekruten den überwiegend polnischen Landestheilen zufällt. Während nämlich Brandenburg nur 1,04, Pommern 1,08, Sachsen 0,54, Schleswig-Holstein 0,38, Hannover 1,01, Westfalen 1,01, Rheinprovinz 0,88, Hessen-Nassau 0,60, Lauenburg 0,62 Procent Mannschaften ohne Schulbildung nachweisen, hat davon Posen 16,05, Preußen 10,11, Schlesien im Ganzen 3,34 (im Reg.-Bez. Oppeln allein 6,11) Procent. Aus Hohenzollern ist überhaupt kein Mann ohne Schulbildung gewesen.

— Der Bundesrath hielt unter Delbrück's Vorsitz eine Plenarsitzung und verwies zunächst die Angelegenheit der Nordpolexpedition an einen Ausschuß; Beschluß wurde gefaßt über die wieder vorzulegende Concurs (Gant-)Ordnung und das dazu gehörige Einführungsgesetz, den die Reichsmedicinalstatistik betreffenden Ausschußbericht, über den auf Grund mündlichen Berichts vorgetragenen Post- und Telegraphen-Etat. Auch der Verfassungsausschuß ließ durch seinen Berichterstatter einen mündlichen Bericht erstatten. Die übrigen Gegenstände entbehrten des allgemeinen Interesses.

— Die Delegirten der deutschen Seeplätze beschlossen, am hiesigen Orte eine Freihandelspartei zu gründen und zu organisiren. Der aus 9 Personen bestehende Vorstand hat folgende Mitglieder sich cooptirt: Heimendahl und Seyffardt (Crefeld), Lammers (Bremen), Witte (Rostock), Abg. v. Behr-Schmoldow, Abg. v. Saucken-Tarputschen, Abg. Rickert (Danzig), Abg. Schmidt (Stettin), Dr. Steiner (Stuttgart), Dr. Wolff (Stettin), Dr. Gensel (Leipzig), Abg. Dr. Brockhaus (Leipzig), Wiemann (Leer), Abg. Klugmann (Lübeck), Abg. Weigel (Cassel), Wiehler (Königsberg), und aus Berlin Fabrikbesitzer Wolff, Oeconomierath Hausburg, die Abg. Bamberger, Oppenheim, Hammacher, Dernburg, (Nationalzeitung), Hoppe (Vossische Zeitung), Karl Braun, Schulze-Delitzsch, Parisius und Fabrikbesitzer Weigert. Die neu gegründete FreihandelsCorrespondenz wird von Dr. Alexander Meyer redigirt.

— Es bestätigt sich, daß der Abgeordnete Dr. Gneist in das oberste Verwaltungsgericht berufen wird. Derselbe verliert damit seine beiden Mandate zum Reichstag und zum Abgeordnetenhause, doch ist seine Wiederwahl kaum zu bezweifeln; zunächst würde indessen an seiner Stelle ein neues Mitglied für die Justiz-Commission des Reichstages zu wählen sein, es sei, denn, daß man ihm dort den Platz bis zu seiner Wiederwahl offen behält [?].

* **Posen,** 23. Okt. Verschiedenen Blättern zufolge hat der Propst Borrasch zu Oliva der Regierung zu Danzig schriftlich seine Bereitwilligkeit erklärt, sich den kirchenpolitischen Gesetzen zu unterwerfen. In Folge dieser Erklärung ist ihm das auf Grund des Sperrungsgesetzes entzogene Gehalt zur Auszahlung wieder angewiesen worden.

* **München,** 23. Okt. Dem „Bad. Beob." schreibt man von hier: Was die Nichtannahme der Adresse der Abgeordnetenkammer seitens des Königs betrifft, so erinnert der „Bayer. Courr." mit Recht daran, daß vor fünf Jahren die Kammer der Reichsräthe in derselben Lage war. Unter'm 1. Februar 1870 erging an den kgl. Oberst-Ceremonienmeister, Grafen Moy, folgendes allerhöchste Handschreiben: „Die Adresse der Kammer der Reichsräthe hat durch principielle Angriffe auf den Gesammtbestand des gegenwärtigen Ministeriums ohne jede thatsächliche oder gesetzlich greifbare Begründung dem Geiste der Versöhnung nicht entsprochen, welchen Ich in Meiner Thronrede der Landesvertretung entgegengebracht habe, und hierdurch die Möglichkeit ihrer Annahme für Mich ausgeschlossen. Uebrigens werde Ich deßhalb nicht ermüden, dem Lande die durch das Uebermaß der Parteibewegung gestörte Ruhe wieder zu geben. Von dieser Meiner Entschließung ist der I. Präsident der Kammer der Reichsräthe sofort zu verständigen." Die Adresse der Abgeordnetenkammer wurde damals dem Könige übersandt, nachdem die Uebergabe durch eine Deputation abgelehnt worden war. Ob wohl der Vertagung die Auflösung folgen wird? Aus bester Quelle erfahre ich, daß die patriotische Mehrheit des Abgeordnetenhauses fester zusammensteht als jemals. Aufgefallen ist in Abgeordnetenkreisen, daß das königliche Handschreiben an die Minister bei seiner Veröffentlichung nicht von dem verantwortlichen Minister gegengezeichnet war. Auch hat es befremdet, daß in dem königlichen Schreiben an die Kammer über die Reden der Abgeordneten eine Censur, ein Urtheil ausgesprochen war, was doch dem Präsidenten allein zusteht, und daß dieses Urtheil gefällt wurde, ohne daß Se. Majestät die amtlichen Akten der Kammerverhandlunden gelesen haben konnte.

Eine interessante Nachricht bezüglich der jüngsten Krisis findet sich in einer Münchener Correspondenz des „Nürnb. Corresp." Darnach soll es der ausgesprochene Wunsch des Ministeriums gewesen sein, daß die Kammer aufgelöst, Neuwahl mit „verbesserter" Wahlkreiseintheilung ausgeschrieben und eine Proklamation an das Volk erlassen werde. Wenn diese Nachricht richtig ist — und wir haben Grund daran zu glauben — so geht daraus hervor, daß der Sieg des Ministeriums kein vollständiger war. Derselbe Correspondent schreibt dem Nürnberger Blatte: „Daß die Adresie nicht angenommen wurde, hat nicht besonders überrascht; daß jedoch „einzelne Kammerredner" gewissermaßen disciplinirt wurden, wird allgemein als bisher noch nicht vorgekommen bezeichnet." Was das Letztere betrifft, so ist es Sache der „Liberalen", die fragliche Erscheinung in ihrem Verhältniß zur constitutionellen Regel zu würdigen. Was aber die „Ueberraschung" anlangt, so ist es durchaus zutreffend, daß eine solche nicht vorhanden war; sie war mindestens schon von dem Momente ausgeschlossen, als General v. d. Tann nach Hohenschwangau reiste.

— 26. Okt. Der Cultusminister v. Lutz hat heute eine Antwort auf den offenen Brief des Regensburger Bischofs Senestrey veröffentlicht, in welcher er seinen Gewährsmann zwar nicht nennt, die in Bezug auf die Beeinflussung der Wahlen durch den Bischof Senestrey bei der Adreßdebatte aufgestellten Behauptungen aber aufrecht erhält, und durch genaue Andeutungen und Hinweise auf die Verhandlungen in den betreffenden Pfarrerconferenzen und unter Bezugnahme auf das Zeugniß der Ordinariatsmitglieder als vollkommen richtig nachzuweisen sucht.

— Die Bitte des Herrn Bischofes Haneberg von Speier um Zurücknahme des Ausdruckes königlichen Mißfallens ist abschläglich beschieden worden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 25. Okt. Der bevorstehende Kampf in den handelspolitischen Fragen wird wohl ein sehr heißer sein. Die im Abgeordnetenhause stark vertretene Schutzzollpartei geht so entschlossen und geschlossen zum Angriff vor, daß das

K. Kleine Chronik.

„Religion und Arbeit ist der goldene Boden des Volkes."

II.

„Aber, Chronikschreiber," spottete gestern der Doctor X., „Sie haben sich bisher über alles Mögliche verbreitet, nur nicht über Ihr eigentliches Thema, den Düsseldorfer Gesellenverein!"

Lächelnd erinnerte ich den guten Doctor daran, daß über „Thema" ja überhaupt nicht mehr geredet werden dürfe — „übrigens", fuhr ich fort, „sparen Sie ihren Spott, sonst würde ich mich rächen und meinen Lesern im Vertrauen mittheilen, wie Sie es kaum erwarten können, bis ich Ihre Person in die „Kleine Chronik" mit hineinziehe."

Es war nämlich an einem naßkalten November-Abend des Jahres 187— als wir beide, der Doctor und ich, meine Wohnung verließen, um das katholische Gesellenhospiz in der Bilkerstraße aufzusuchen. Der Regen ergoß sich in Strömen, und die heftigsten Windstöße bedrohten unsere Hüte und Regenschirme. Wir hatten einen ziemlich weiten Weg vor uns und schritten längere Zeit schweigend neben einander daher. Endlich brach der Doctor das Schweigen, um seiner üblen Laune Luft zu machen.

„Hören Sie," polterte er, „wenn ich den Präses, der uns wiederholt eingeladen, nicht zu beleidigen fürchtete, ich würde jetzt noch umkehren; denn es ist für mich eine bare Unmöglichkeit, dieses lästigste aller Erdenmöbel, welches sich Regenschirm nennen läßt, noch länger gegen die fürchterlichen Windstöße zu behaupten — das Wetter macht's zu arg heute Abend."

„In zwei Minuten," tröstete ich, „müssen wir an Ort und Stelle sein, denn, wie ich sehe, werden wir jetzt gleich in die Bilkerstraße einbiegen; zudem, setzte ich lachend hinzu, ist das Wetter zwar schlimm zu nennen, aber jedenfalls nicht so schlimm, als wenn's noch einmal so schlimm wäre."

Aergerlich über meine gute Laune verfiel der Doctor in sein vorigen Schweigen, bis wir vor einem großen, stattlichen Hause anlangten, auf dessen erste Etage sämmtliche Fenster hell erleuchtet waren. Unter dem großen Eingangsthor strömten von beiden Seiten der Straße junge, kräftige Burschen zusammen, so daß auch ohne das Aushängeschild mit der Inschrift; „Katholischer Gesellenverein" wir uns mit leichter Mühe zurechtgefunden hätten.

„Gott sei Dank," athmete der Doctor auf, „daß wir endlich unter ein schützendes Dach kommen. Sollen wir nicht den Präses von unserer Ankunft in Kenntniß setzen lassen?"

„Ganz überflüssig", antwortete ich, „wir werden uns schon zurechtfinden; schließen wir uns nur den ankommenden jungen Leuten an."

Der Doctor war damit zufrieden, und den Burschen folgend stiegen wir eine bequeme Treppe hinauf und traten durch die derselben zunächst liegende Thüre in den damaligen provisorischen Versammlungssaal. Wir führten uns ein mit dem bekannten schönen Gruße Vater Kolping's: „Gott segne das ehrbare Handwerk", und kräftig wurde uns von den sich erhebenden Anwesenden erwidert „Gott segne es."

Der Präses, welcher bei unserem Eintritt plaudernd unter einer Gruppe älterer Mitglieder stand, eilte mit freundlichem Willkomm auf uns zu, und führte uns an den Vorstands-Tisch, der in unmittelbarer Nähe einer kleinen Theaterbühne stand.

„Das ist brav," begann der Präses freundlich, nachdem wir uns um den Tisch gesetzt, daß Sie Wort gehalten. Ich hatte in Anbetracht des heftigen Regens schon die Hoffnung aufgegeben, Sie heute Abend bei uns zu sehen. Um so mehr bedaure ich, daß Herr ...., welcher für heute Abend einen interessanten Vortrag zu gesagt hatte, mich eben benachrichtigt, daß er verhindert sei.

„Das Letztere wird Ihnen jedenfalls nichts Neues sein," versetzte ich rasch; denn, soviel ich mich erinnere, war das plötzliche „Verhindertsein" bei angekündigten Vorträgen in den Vereinen zu M. sowohl als in B. nicht die Ausnahme, sondern leider die Regel."

„Nun, so schlimm sieht's bei uns in Düsseldorf denn doch nicht aus," sagte der Präses lächelnd. Das trifft freilich auch bei uns zu, daß eine verhältnißmäßig nur sehr geringe Anzahl von Herren sich zuweilen bereit finden läßt, uns mit einem Vortrag über irgend einen für die Gesellen wissenswerthen Gegenstand zu erfreuen. — Doch Sie müssen mich für wenige Augenblicke gütigst entschuldigen, meine Herren, denn ich habe vor dem Beginne der Sitzung noch Eines zu besorgen." —

Unterdeß hatten wir Zeit, ein wenig Umschau zu halten. Die Räumlichkeiten des durch Verbindung mehrerer Zimmer hergestellten Versammlungssaales genügten augenscheinlich nicht für einen Verein von dreihundert Mitgliedern; im äußersten Nothfalle konnten hier etwa hundert Personen — also kaum ein Drittel der Gesammtzahl — Platz finden. Und so war denn auch an diesem Abend bei unserm Erscheinen, um die achte Stunde, bereits das letzte Plätzchen besetzt, und die später Kommenden waren gezwungen, den Abend stehend zuzubringen. Wir dachten mit einem leisen Schauder daran, welch' schlimme Athmosphäre wohl im Sommer an den Versammlungsabenden hier herrschen müsse, da selbst an dem heutigen Abend ein längeres Verweilen in diesem beschränkten Raume für unsere Lungen schier ungemüthlich zu werden drohte. Das Alles schien den Burschen indeß wenig Sorge zu machen; denn, wie der Doctor bemerkte, waren die Wolken von Cigarrendampf, die von den einzelnen Tischen aufstiegen, sicher nicht geeignet, den Athmungsproceß zu fördern. Im Uebrigen war der Saal recht hübsch. Die Wände waren mit passenden Gemälden geziert; unter denselben bemerkten wir die Bildnisse Vater Kolping's und des sel. Präses Rector Rennen. Die in keinem Gesellenhause fehlende Theaterbühne war, dem beschränkten Raum entsprechend, zwar klein, aber geschmackvoll angelegt. — Was uns aber überraschte, das war die meist stattliche Kleidung der ehrsamen Handwerksjugend; nur ganz vereinzelt bemerkte man eine schäbige Joppe oder einen alten fadenscheinigen Rock, der an jene Zeiten erinnerte, da man auf den Landstraßen jenen erbarmungswürdigen Existenzen begegnete, die jeden Passanten anbettelten mit der herzergreifenden Klage, daß sie seit acht Tagen keinen warmen Löffel mehr im Munde gehabt.

Es war unterdeß 8½ Uhr geworden und der zurückkehrende Präses zeigte uns an, daß er nun mit dem Vortrag beginnen müsse.

„Seien Sie mir," fügte er zum Doctor gewendet lächelnd hinzu, „ein nachsichtiger Beurtheiler."

(Forts. folgt.)

** Ueber die Einkommensverhältnisse der Berliner Bevölkerung gibt die amtliche Statistik folgende wenig erfreuliche Auskunft: Von den 960,200 Einwohnern der Stadt sind:

Steuerfrei unter 140 Thaler Einkommen Auf täglichen Lohn angewiesen. Durchschnitts-Einkommen 210 Thaler	81,600 =	7,69%
	427,180 =	45,54%
Mäßig Wohlhabende	200,860 =	20,76%
Geordneter Wohlstand. Durchschnittseinkommen 410 Thaler	163,200 =	17,00%
Reich, über 1000 Thlr. Einkommen (darunter 22,871 steuerzahlende Familienhäupter)	87,460 =	9,01%
Summa	960,200 =	100 %

* Das „Neue Tgbl." berichtet aus Berlin: Der protestantische Schneidergeselle W. hatte früher in Magdeburg gearbeitet und dort eine junge Jüdin kennen gelernt, welcher er trotz des Religionsunterschiedes einen Heirathsantrag machte. Derselbe wurde angenommen, und die Beiden siedelten später nach Berlin über. Hier sollte vor einigen Tagen die Hochzeit stattfinden. Diese Feier mußte jedoch vorerst noch aufgeschoben werden, weil der Bräutigam, um seiner Braut eine besondere Freude zu machen, heimlich Jude geworden war, die Jüdin aber sich ganz in der Stille hatte taufen lassen. Diese geheim gehaltenen Ueberraschungen entdeckten die Beiden einander kurz vor ihrem beabsichtigten Hochzeitstage, und da der Bräutigam auf einer kirchlichen Trauung besteht, so ist guter Rath theuer.

eine oder das andere Bollwerk des Freihandels aller Wahrscheinlichkeit nach wird preisgegeben werden. Die Regierung ihrerseits scheint sich über ihre Stellung zu den Parteien noch nicht definitiv schlüssig gemacht zu haben. Eine Conferenz, zu welcher sie mit den Führern des Abgeordnetenhauses zusammenzutreten gedenkt, wird wohl etwas Klarheit in die Situation bringen. Von den großen volkswirthschaftlichen Fragen dürfte zunächst das Eisenbahn-Programm auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der gegenwärtige Handelsminister hat über den Inhalt desselben schon Andeutungen gegeben, aus denen hervorgeht, daß eine Action in Aussicht genommen ist, welche unter Entlastung des Staates die nothleidenden Bahnen durch Vereinfachung ihres kolossalen Verwaltungs-Apparates und durch Zusammenlegung der kleinen Linien, in den Stand setzt, endlich auf eigenen Füßen zu stehen.

Frankreich.

* **Paris**, 27. Okt. Der Ministerrath war, wie man der „Frkf. Ztg." berichtet, heute wieder unter dem Vorsitze des Marschalls von Mac Mahon zusammengetreten. Die Frage des Wahlmodus kam zuerst zur Berathung. Alle Minister waren für Einzelwahlen. In zweiter Linie berieth man über die von der Regierung einzunehmende Stellung, falls das linke Centrum oder die republikanische Linke bei Wiedereröffnung der Session ihre bereits mehrfach angekündigte Interpellation einbringen würde. Buffet war der Ansicht, daß er, wenn die Interpellation die Priorität für dieselbe verlangten, während die Regierung die Frage des Wahlmodus zuerst entschieden sehen wolle, eventuell ein Vertrauensvotum verlangen müsse. Diese Ansicht des Ministerpräsidenten wurde von mehreren seiner Collegen widerlegt; ihre Auffassung war, daß Herr Buffet die Priorität einer Interpellation sehr gut bekämpfen könne, ohne aus einer nur auf die Tagesordnung bezüglichen Frage eine Vertrauensfrage zu machen. Da heute noch kein Beschluß gefaßt wurde, so kamen die Minister überein, daß vor Eröffnung der Session noch eine Berathung stattfinden solle, in welcher diese Fragen definitiv beantwortet werden soll.

Spanien.

* **Irun**, 23. Okt. Ueber den Carlistenführer Saballs erfährt der Correspondent der Kreuzztg., daß er sich aus seinem Verstecke in der Nähe von Pau herausgewagt hat und im Hauptquartier von Don Carlos angekommen ist, um sich für sein Verhalten bei Seo de Urgel zu verantworten. Während seiner Abwesenheit hat der General Castello das Commando der Truppen geführt. — Die Eisenbahnpassage zwischen Haro und Miranda, in den sog. Conchas, ist noch immer zerstört. — Die „liberalen" Spanier in Biscaya, welche zur Zeit des Krieges das Land verlassen haben, werden von Neuem durch eine Contribution der Carlisten hart mitgenommen. Man hat nämlich mit Ausnutzung ihrer reichen Waldungen begonnen, und namentlich das Fällen der werthvollen Korkbäume wird den Besitzern einen großen pecuniären Schaden verursachen. — Oteiza, im Süden Navarras, wird seit kurzer Zeit von den Carlisten bombardirt. — Von Bewohnern der Provinz Navarra soll dem Könige Alfons eine Ergebenheitsadresse, welche etwa 30,000 [?] Unterschriften trägt, überreicht worden sein.

Türkei.

* Die Verschwörung in Bulgarien, von der bisher nur vage Gerüchte umliefen, wird nun durch offizielle türkische Blätter bestätigt. Der in Konstantinopel erscheinende Bassirer gibt als Zweck der Verschwörung, die Ermordung aller Muhamedaner an. Die Unruhen brachen in den Ortschaften Eski-Zagra und Kizarlik im Bezirke von Philippopel aus. Sofort wurden zwei Bataillone Redifs und zwei Schwadronen Cavallerie von Adrianopel dahingesendet, welche die Bewegung im Keime erstickten. Das war nur möglich, weil einer der Theilnehmer des Complots dasselbe an die Regierung verrathen hatte. Ein Masse Verhaftungen wurden vorgenommen und die Behörden sind im Besitze wichtiger Papiere, aus denen der Plan und die Verzweigung der Verschwörung ersichtlich werden soll. Nach dem Bericht der offiziellen Zeitung von Adrianopel ist es auch zu einem kleinen Gefechte gekommen. Einige zwanzig wohlbewaffnete Individuen, in einer Scheune des Dorfes Yachi-Viren verbarricadirt, setzten sich gegen die verfolgenden Truppen zur Wehr. Als ihr Pulvervorrath in die Luft flog und acht Insurgenten tödtete, ergriffen die übrigen die Flucht. Ein einziger wurde gefangen. Nach derselben Quelle beläuft sich die Anzahl der Verhafteten auf mehr als 1200.

Neueste Nachrichten.

* **Speyer**, 28. Okt. Die wegen angeblicher Beleidigung des Königs durch das Bezirksamt confiszirte Nummer der „Rheinpfalz" ist auf staatsanwaltliches Gutachten wieder freigegeben worden.

* **Madrid**, 28. Okt. Die Regierung scheint die Wahl der Senatoren und Deputirten auf den 5. Dezember festgesetzt zu haben.

PC. Reichstagsverhandlungen.

Sitzung vom 27. Okt.

Nach der officiellen Eröffnungsfeier im Weißen Saale traten die Mitglieder des Reichstages sofort zu einer Plenarsitzung zusammen. Gegen 3 Uhr füllte sich der Sitzungssaal allmählich, doch zeigte derselbe bei Beginn der Sitzung noch sehr große Lücken. Besonders stark ist die linke Seite des Hauses, namentlich die nationalliberale Partei vertreten, die Polen, Elsaß-Lothringer und Socialdemokraten fehlen gänzlich. Um 3½ Uhr eröffnet der bisherige Präsident v. Forckenbeck die Sitzung und beruft zu provisorischen Schriftführern die Abgg. Bernards, Herz, Graf v. Kleist und Dr. Weigel. In einem Schreiben des Reichskanzlers wird dem Hause von den inzwischen erfolgten Neuwahlen Kenntniß gegeben. Außer mehreren Specialetats, darunter die Etats für das Reichs-Eisenbahnamt, Rechnungshof, das Reichs-Oberhandelsgericht, den Reichs-Invalidenfonds und mehreren Rechnungen sind dem Reichstage bereits 18 Vorlagen zugegangen. Der hierauf angeordnete Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von nur 161 Mitgliedern. Das Haus ist somit, da zur Beschlußfähigkeit 199 Mitglieder erforderlich sind, heute noch nicht beschlußfähig. Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf morgen Nachmittag 1½ Uhr an und setzt in der Voraussicht, daß bis dahin das Haus bereits beschlußfähig sein wird, auf die Tagesordnung: Präsidenten- und Schriftführerwahl. Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Sitzung vom 28. Okt.

Die Sitzung wurde um 1¾ Uhr von dem Präsidenten v. Forckenbeck mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Bei Feststellung der Frage, ob das Haus beschlußfähig sei, ergibt sich die Anwesenheit von 204 Mitgliedern, also fünf über die absolute Majorität. Die Verkündigung dieses Ergebnisses ruft lebhaften Beifall hervor. Es wurde alsdann zur Wahl des Präsidenten geschritten und Herr von Forckenbeck, mit einer an Stimmen-Einhelligkeit grenzenden Mehrheit wiedergewählt. Von den 204 in die Wahlurne geworfenen Zetteln trugen nämlich 197 diesen Namen, während je einer auf die Abg. Simson und v. Stauffenberg lautete, und die restirenden drei unbeschrieben waren. Herr von Forckenbeck nahm die Wahl dankend an und versprach, die Geschäfte mit Gerechtigkeit und Unparteilichkeit zu leiten. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten erhielt von Stauffenberg 170 Stimmen, die Centrumsfraction hatte durch 31 weiße Zettel ihre Mißbilligung über diese Candidatur zum Ausdruck gebracht. Die Wahl des zweiten Vicepräsidenten mußte bis morgen vertagt werden, weil sich in der Wahlurne nur 198 Stimmzettel vorfanden, das Haus also nicht mehr beschlußfähig war. Uebrigens gilt die Wiederwahl des bisherigen zweiten Vicepräsidenten für gesichert.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, den 29. Oktober 1875.

* Wie wenig anspruchslos zuweilen Dienstboten bei einer Herrschaft sich einführen, erhellt aus der uns von zuverlässiger Seite mitgetheilten Thatsache, daß ein Dienstmädchen erklärte, es werde nur dann den Dienst antreten, wenn die Frau des Hauses sich verpflichten würde, dasselbe tagtäglich pünktlich zu wecken.

(*) Auf dem Gemüsemarkte wurde gestern wiederum einer Frau das Portemonnaie mit 4 Thlrn. 15 Sgr. Inhalt gestohlen.

(*) Die Eheleute Kasen in Kaiserswerth feiern am nächsten Sonntag ihre goldene Hochzeit. Da sie allgemein beliebt und bekannt sind, so werden überall die eifrigsten Vorbereitungen dazu getroffen.

Düsseldorf, 29. Oktober, Morgens 8 Uhr. Wasserstand: 2,31 M. Wind: N.-O. Luftwärme: +5½. Barometer: 28—1½.

* **Neuß**, 24. Okt. Gestern in der Mittagsstunde wurde der zwischen Heerdt und Büderich gelegene Horhof durch Brand zerstört. Nur das Vieh und einige Mobilien wurden gerettet. Gebäulichkeiten wie Inventar waren versichert.

* **Köln**, 24. Okt. Die „Köln. Volksztg." meldet: Seit einigen Tagen weilt in unserer Stadt Herr Appellationsgerichts-Präsident a. D. v. Gerlach, welcher demnächst vor seine Wähler des Wahlkreises Sieg-Mülheim-Wipperfürth zu treten gedenkt. Hr. v. Gerlach ist hier der Gast seines Fractionsgenossen Hrn. Appellationsgerichtsrath a. D. Frhrn. v. Thimus. Der rheinische Wahlkreis wird es seinem ehrwürdigen Vertreter hoch anrechnen müssen, daß derselbe die weite Reise in vorgerückter Jahreszeit nicht gescheut hat, um auch persönlich sich dort vorzustellen.

— 26. Okt. Das gestern publizirte Urtheil in der früher erwähnten Prozeßsache der königl. Regierung gegen den Herrn Erzbischof von Köln betreffend das Patronatsrecht an der Maximilians-Pfarre zu Düsseldorf spricht der Klägerin das von ihr beanspruchte Patronatsrecht zu. Ohne Zweifel wird sich demnächst auch der Rheinische Appellations-Gerichtshof mit der Frage zu beschäftigen haben.

* **Bonn**, 25. Okt. Die „D. Reichsztg." schreibt in eigener Angelegenheit: „In der heutigen Sitzung der Zuchtpolizei-Appellkammer wurde das Urtheil der ersten Instanz bezüglich der Veröffentlichung des Gedichtes „Abschiedsworte an die Schwester Seraphine" bestätigt, das dahin lautete, daß der Redacteur zu sechs Monaten Gefängniß und der Verleger zu 600 Mark Geldbuße und beide in die Kosten zu verurtheilen seien."

* **Essen**, 25. Okt. Gestern meldete, wie die „Ess. Volksztg." erzählt, ein Orgeldreher der hiesigen Polizei, daß er von einem Reisenden auf dem Berg.-Märk. Bahnhof mit den Worten: „hier ein neues Zweipfennigstück" ein Goldstück im Betrage von 3 Thlr. 10 Sgr. erhalten habe. Sobald er den Irrthum gewahrte, suchte er den Herrn auf, fand ihn aber nicht mehr.

* **Oberhausen**, 22. Okt. Dem Vernehmen der „Wes. Ztg." nach hat man auf dem alten Walzwerke der „Gute Hoffnungshütte" 200 Arbeitern gekündigt. Die Hochöfenanlage derselben Firma und die Styrumer Eisenindustrie haben schon unlängst einen Theil ihrer Arbeit sistirt. Also viele Hände ohne Arbeit und der rauhe Winter vor der Thür! Trostlose Aussichten für unsere gewerbreiche, fast ausschließlich von der Industrie lebende Gegend.

* **Neudorf**, 25. Okt. Sicherem Vernehmen nach ist den Arbeitern der Zeche „Neu-Duisburg" angekündigt worden, daß sie sich vom Thaler drei Sgr. Lohnabzug gefallen lassen oder aus der Arbeit scheiden müßten. Bei dem für die jetzigen Zeitverhältnisse ohnehin nicht sehr hoch gestellten Lohne ist dies sehr zu bedauern, zumal der Winter vor der Thüre steht, wo die Ausgaben für den Haushalt nothwendig vermehrt werden müssen.

* **Cleve**, 26. Okt. Vom Oberprocurator ist in Sachen der Geschäftsführer des Mainzer Vereins in Kevelaer, Twisteden, Wetten, Wachtendonk, Waldeck, Issum, Winnekendonk und Weeze der gegen das zweitinstanzliche freisprechende Urtheil eingelegte Cassations-Rekurs zurückgenommen worden, so daß die betreffenden Geschäftsführer ihre Vereinsthätigkeit wieder aufnehmen können.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 1 Haupt-Gewinn zu 450,000 Mark auf Nr. 42,195. 1 Gewinn zu 30,000 Mark auf Nr. 26,901.

3 Gewinne zu 15,000 Mark auf Nr. 11,173 30,641 85,438.

3 Gewinne zu 6000 Mark auf Nr. 12,341 85,481 90,862.

36 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 334 1729 7394 11,796 12,627 13,232 14,553 15,904 16,315 26,720 29,740 33,722 36,314 36,518 37,654 46,726 48,996 58,428 58,870 61,279 62,013 70,388 74,668 76,812 76,853 77,207 77,936 78,553 82,122 82,886 85,932 87,571 88,783 89,156 92,948 94,841.

55 Gewinne zu 1500 Mark auf Nr. 1459 3310 4133 5545 6909 13,959 15,050 21,133 22,449 22,816 24,309 26,718 27,905 28,464 28,863 31,397 33,929 34,176 34,523 34,565 35,321 35,644 35,823 38,007 38,200 40,253 40,721 43,973 44,326 47,892 52,038 53,589 53,930 54,623 55,690 56,092 58,996 59,438 67,894 69,098 71,228 71,430 74,850 80,312 80,722 83,247 84,078 84,505 85,509 86,285 89,429 90,614 90,935 92,458 93,637.

61 Gewinne zu 600 Mark auf Nr. 1629 2919 3387 3515 4369 7290 7769 9297 11,779 13,144 13,384 13,528 17,360 19,411 19,830 19,941 24,934 24,974 28,062 34,056 36,921 38,066 38,180 41,790 42,521 43,022 44,877 45,735 47,752 50,975 52,100 57,474 57,829 59,673 60,281 61,342 62,188 63,627 64,118 65,250 65,725 66,946 68,173 69,155 70,014 70,385 74,232 75,374 76,063 77,491 85,030 85,097 86,596 86,599 86,702 88,021 89,278 91,838 92,261 94,241 und 94,742.

Der oben angegebene 1. Hauptgewinn fiel in die Collecte des Herrn Simeon in Breslau.

Berlin, den 27. Oktober 1875.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn zu 120,000 Mark auf Nr. 69,232. 1 Gewinn zu 45,000 Mark auf Nr. 39,567. 1 Gewinn zu 15,000 Mark auf Nr. 36,367.

4 Gewinne zu 6000 Mark auf Nr. 11,775 48,457 57,940 83,946.

47 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 77 3144 3512 5132 5740 6810 12,672 13,048 13,466 18,138 22,990 24,418 27,603 28,431 28,858 28,976 31,385 31,405 32,948 33,856 34,052 34,896 35,818 39,166 39,817 40,607 40,618 46,357 47,225 52,833 55,245 59,442 60,565 62,136 67,094 70,777 72,243 73,967 75,459 77,225 78,742 78,946 79,796 88,894 89,533 91,432 91,585.

67 Gewinne zu 1500 Mark auf Nr. 2210 2988 5589 11,340 11,715 13,287 13,557 13,779 13,830 15,374 15,533 17,107 19,132 19,550 22,149 22,254 22,438 24,151 26,098 29,745 33,986 38,507 40,159 42,740 43,165 46,445 50,612 55,646 56,786 56,863 57,462 58,975 59,054 59,231 59,539 60,543 60,684 61,329 61,438 61,990 63,192 63,746 64,479 65,220 66,347 67,511 67,657 67,998 68,445 69,902 71,675 72,138 72,499 73,447 73,839 77,865 78,023 81,154 81,614 82,141 83,434 83,963 86,084 86,134 88,846 89,040 90,300.

66 Gewinne zu 600 Mark auf Nr. 2503 2603 3103 3488 4621 5901 3735 10,351 11,204 12,026 12,940 13,951 15,645 16,023 17,348 17,427 19,239 22,370 22,799 24,433 24,960 25,020 26,867 29,206 29,638 29,715 30,759 31,598 34,483 35,914 40,407 42,361 44,086 48,318 54,961 55,295 55,447 57,154 58,112 58,214 58,513 59,671 62,102 62,184 62,376 65,752 66,665 72,614 73,050 73,402 73,614 76,628 78,050 78,062 79,064 79,362 80,568 81,734 82,285 82,754 85,048 87,473 88,392 90,990 93,988 94,666.

Berlin, den 28. Oktober 1875.

Anzeigen.

St. Andreas-Pfarre.

Wahl von 24 Gemeindevertretern morgen (Samstag, den 30. Oktbr.) in der Aula des Gymnasiums von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr. 519

Am Samstag den 30. October 1875 Morgens 11 Uhr sollen auf dem Burgplatze in Düsseldorf verschiedene Mobilien 1. Partie Weine in Flaschen ꝛc. ꝛc. gegen Baarzahlung versteigert werden.
Kleber, Gerichtsvollzieher.

Wein-Versteigerung.

Am Samstag, den 30. Oct., Mittags 4 Uhr, werden im Locale der Cöln-Mindener E. B. Güter-Expedition in Düsseldorf 60 Flaschen ächten Champagner (Gibert in Rheims) gegen Baarzahlung versteigert.
Kleber, Gerichtsvollzieher.

Rathskeller 1 Et.
Billard-Salon.

Das Billardgeld wird mit 2½ Sgr. p. Stunde berechnet.
Feinstes
Dortmunder Bier.

Rathskeller
I. Etage.
Neuer Anstich von feinstem
Löwen-Bier
aus der Brauerei von
Peter Overbeck
in Dortmund.

Versetzung auf eine Woche später, also:
Samstag den 6. Nov.,
Fischessen,
Sonntag den 7. Nov.,
Pelz, Fischessen,
Weinhaus in Homberg,
Wwe. Müller.

In einer Schuhmacherei wird ein stadtkundiger Ausläufer gesucht.
514 Bastionstraße 13.

Ein Mädchen oder Junge zum Weißbrodtragen gesucht. Näheres in der Expedition.

Ein ordentlicher Bierbrauer (Mälzer) z. s. Eintritt, gegen sehr hohen Lohn ges. Näheres Rosenstr. 10

Tüchtige Rock und Hosen Arbeiter gesucht per **sofort** durch
L. Feiber u. Comp.
Mittelstr. 16.

Ein junger Mann welcher Bildhauer werden will gesucht
Kurzestraße 13.

Krieger-Verein Lierenfeld.
Sonntag den 31. Oktober
Ball
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein 478
Der Vorstand.
Verbunden mit Wurstpickenick.
H Schafhausen.

Ein zweiter Bäckergesell gesucht bei J. Kolvenbach, Oberbilker Allee No. 26. 473.

Geübte Rockarbeiter
gesucht Bilkerstr. 38.

Ein Bäckerlokal zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 425

Hausknecht
gesucht, der mit Pferden umzugehen weiß. Von wem sagt die Expedition dieses Blattes. 389

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Zu erfragen Klosterstraße 15, 1. Etage. 431

Ein großer trockener Raum mit Einfahrt, und 3 geräumige Zimmern zu vermiethen.
Kasernenstr. 35.

Im schönsten Stadttheile ist ein Ladenlokal für Weiß- und Putzwaarengeschäft sehr geeignet, zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 472

Zimmer zu vermieth.
430 Duisburgerstraße 113.

2 Zimmer zu vermiethen
439 Neubrückstraße 12

Ein großes Unterhaus in frequenter Lage, welches sich zu jedem Geschäft, besonders Wirthschaft eignet, ist zu vermiethen. Auch ist das Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. ganz zu miethen. Näh. in der Exp 422

3 Zimmer erste Etage zu vermiethen Klosterstraße 51. 404

Wohnungen
zu vermiethen.
Mehrere schöne Zimmer sind an stille Familien zu vermiethen. Näh. bei Wilh. Becker, Ruhrthalstr. 53.

4 Zimmer nebst Küche u. Mansarde mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen Nordstr. 34

Wohnungen zu vermiethen, mit Speicher und Keller. 482
Rosenstraße Nr. 65.

Schneidergef. gesucht. Bilkerstr 18.

Ein Brauerlehrling gesucht. Kurzestraße 4. 475

Nach Reißholz!
Fahre hin und flattere, ich habe Dich geliebt.
482 **F. T.** Belohnte Treue.

Geschäfts-Eröffnung.

Am Samstag den 30. October eröffne ich in Oberbilk, Cölnerstr. 131 eine

Metzgerei

und wird es mein Bestreben sein durch ausgezeichnete Waare die Zufriedenheit meiner geehrten Kunden zu erwerben Achtungsvoll!

429 **Joh. Boch.**

Die Pelzwaarenhandlung

von

Th. Ostwald,

39 Volkerstraße 39,

früher Hundsrückenstr. 40,

empfiehlt große Auswahl in allen Sorten Pelzwaaren zu bill. Preisen. Feinste Bisam-Garnituren von 5 Thlr. 20 Sgr. an. Umänderungen werden schnell und billig besorgt.

Filz- & Cylinderhüte

Th. Ostwald,

39 Volkerstraße 39,

früher Hundsrückenstraße 40.

Empfiehlt sein reich assortirtes Lager in allen Sorten Hüte. Hohe Filzhüte von 1 Thlr. 15 Sgr. an. Große Auswahl in Jagd-, Reise-, Tuch- und Seidenmützen. Getragene Filz- und Cylinderhüte werden schnell und billig umgeändert. 495

Rother Most

angekommen

Hotel Ruegenberg.

Oberbilk!

Rindfleisch

in meiner bekannten guten Waare empfehle ab Haus à **60** N.-Pfg. 493

M. Haas.

---

ca. 100 große Packkisten billigst abzugeben bei

S. Feiber u. Comp.

500 Mittelstr. 16.

12000 Thaler.

Auf ein Gut und auf Ländereien bei Düsseldorf werden je 12000 Thaler zur 1. Hypotheke gesucht. Fco Offerten von Selbstdarleihern sub I. G. an die Exp. d. Bl.

Joh. Immerath jr.

Kohlenhandlung,

Bergerallee Nr. 11.

Ein gut erhaltener Sprung- und Tafelheerd (Fournois) billigst zu verkaufen Leopoldstraße 27. 428

Tuche, Buxkins, Ratinés

en gros & en détail, empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen

Gustav Schmachtenberg,

662 Elisabethstr. 8, nahe der Post.

Mainzer Tropfen

zu haben bei 333

Aloys Dierdorf,

in Düsseldorf, Mertensg. 4.

A. Schmincke

Klavierstimmer,

Friedrichstrasse 14.

Täglich frische Bachfische

empfiehlt

6 **Stüer,** Zollstraße 8.

Tägl. frische Muscheln.

309 **Stuer,** Zollstraße 8.

Fert. Fruchtsäcke

in diversen Qualitäten zu den billigsten Preisen empfehlen

828 **Geschw. Vogt,** Markt

Am Dienstag den 2. Novemb. des Abends 5 Uhr wird die beim Zimmermann Fritz Dummen zu Mintard stehende Kuh, beim Wirthe Herrn Fritz Roperz öffentlich gegen Baarzahlung verkauft. 483

Der Ladenvorstand.

Frischen Salm von 5 bis 20 Pfd. schwer per Fisch a 15 Sgr. per Pfd. — Räuchersalm frisch aus dem Rauch 22½ Sgr., geräucherten Spickaal 15 Sgr. per Pfd. versendet gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme, die Seefisch- und Delikatessenhandlung von

Wilh. Wegener,

484 Breitgasse 69, Danzig.

Kappus-Verkauf.

Donnerstag den 4. November,

läßt der Unterzeichnete beim Wirth Heinr. Kuth zu Wersten

6000 Stück schöne Sommer-Kappus

auf dem Mühlenfelde stehend, nummerweise gegen Zahlung bei der Abnahme öffentlich versteigern. 485

Jacob Wildschütz.

Mit dem heutigen Tage verlegten wir unsere Buchdruckerei und die mit derselben verbundene Buchbinderei, sowie unser Formularien-Geschäft für die königlichen und städtischen Behörden des Regierungs-Bezirks Düsseldorf aus dem bisherigen Geschäftslocal: Ritterstraße No. 11 in das Haus **Steinstraße No. 36.** Wir bitten auch hier um geneigten Zuspruch. 209

Düsseldorf, 20. October 1875.

Hofbuchdruckerei von L. Voß. & Cie.

Stadtbrückchen 4 Stadtbrückchen 4

Pelzwaaren

en gros & en détail

empfiehlt 974

J. Schenkenbach,

Pelzwaarenfabrikant,

Stadtbrückchen 4 Stadtbrückchen 4

vis-à-vis C. A. Klemm

Delikatessenhandlung.

NB. Reparaturen werden schnell besorgt.

Für die Herren Bau- & Schreinermeister.

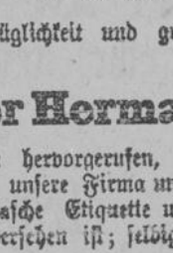
Schaufenster mit Roll-Laden,

Roll-Laden mit und ohne Beschlag von nordischem Kienholz, **Treppen, Fenster,** eich. **Thore & Hausthüren,** empfiehlt billigst unter Garantie der Solidität die Fabrik von

Carl Müller,

537 Wehrhahn 41.

Hut-Fabrik



P. J. Klein,

Empfiehlt die neuesten

Kinder-, Knaben-

Hundsrücken 56,

nahe der Ringerstraße,

Façons der Saison in

& Herren-Hüten

eigener Fabrik.

Getragene Filz- und Seidenhüte werden nach den neuesten Façons in kurzer Zeit umgearbeitet. 761

Destillation & Liqueurfabrik

von

Bern. Koch & Co.,

Düsseldorf, Derendorferstraße Nr. 95

Specialitäten: Magen-Bitter, Alter Schwede, Deutscher Hermann-Bitter, Boonekamp, Hamburger Tropfen etc. etc.

Lager ächterreingehaltener COGNAC'S, Champagne, Arac Batavia, Rum Jamaica etc. etc. etc.

Specialitäten verschiedener vorzüglicher Rum-, Arrac- und Bordeaux-Punsche.

NB. Da die Vorzüglichkeit und große Nachfrage unseres Fabrikats, genannt 669

„Deutscher Hermann-Bitter"

bereits Nachahmungen hervorgerufen, so bitten wir unsere verehrten Gönner, auf unsere Firma und Unterschrift zu achten; ebenso besitzt jede Flasche Etiquette und Kapsel, welche mit unserer Schutzmarke versehen ist; selbige ist gesetzlich deponirt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

von

Franz Grotenhermen,

Grabenstraße 25, Mertensgasse 5,





Um in kurzer Zeit zu räumen verkaufe ich von heute meine **sämmtlichen Schuhwaaren**

zu und unter Einkaufspreis.

Ich lade hiermit ein **geehrtes Publikum Düsseldorfs und Umgegend** zu diesem **Gelegenheitskaufe** ein und bitte um recht zahlreichen Besuch.

In der Fürstlich von Hatzfeldt'schen Oberförsterei Calcum sind ca.

1000 Stück hochstämm. Pappel-Pflanzen,

geeignet zu Allee-Anlagen, zu verkaufen.

Angermund, den 27. October 1875.

Die Forstverwaltung

Großbennia.



Für Wirthe.

Ich verkaufe nach wie vor:

Weingläser auf Fuß glatt gerippt, per Dutz. 12, 18, 24 Sgr.

Weißbiergläser per Dutz, 20, 24 Sgr.

Dietrichsbiergläser per Dutz. Thlr. 1. 6 Sgr. und Thlr. 1, 18 Sgr.

Außerdem bringe mein Lager in allen

Porzellan-, Glas- und Crystall-Waaren, Lampen und lackirte Waaren

zu Fabrikpreisen,

in empfehlende Erinnerung. 502

H. J. Baeumer,

Alleestraße 28.

Blasbälge,

Ambosse, Schraubstöcke, Schneidzeuge liefert unter Garantie

die Eisen-Handlung

H. Boennecke,

518 Düsseldorf, Breitestraße 13.

Bestes **Kalbfleisch,** pr. Pfund 5 Groschen, empfiehlt

C. Birschel. Altestadt 14.

Bestes **Kalbfleisch,** pr. Pfd. 5 Sgr., Fettes **Hammelfl.,** pr. Pfd. 5 Sgr., **Keulen,** pr. Pfd. 6 Sgr., Fettes **Ochsenfl.,** pr. Pfd. 6 Sgr., empfiehlt **Th. Helten.**

508 Bergerstr. 27.

Wegen

vortheilhafter Einkäufe

verkaufe ich von heute an erste Qualität **fettes Hammelfleisch,** pro Pfd. 4 Sgr. 8 Pfg.

Wilh. Voetges.

509 Hundsrückenstraße 60.

Frisch

getrocknete Därme,

per Recke zu **15 Reichspfg.** sind immer zu haben bei

C. Cohnen, Metzger, Mühlenstraße Nr. **18.**



Zu Allerheiligen und Allerseelen sind beim

Gärtner Wolf

am Kirchhofe schöne fertige

Kränze,

sowie

Perl-Kränzen u. Trauerscheifen

zu haben.

Ausverkauf

15 Lorzestraße 15.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Waare zu selbstkostenden Preisen z. B. Winterröcke zu 5½ Thlr., Buxkin Hosen zu 2 Thlr., Westen zu 1 Thlr., Hamburger Englisch Hosen zu 2 Thlr. 20 Sgr. Arbeitshosen von 22 Sgr.

420 **C. Leßmann.**

Außer: **braunen Java** und **Menado Caffee** erlauben mir hochfeine **Rangoon, Pamanoco** und **Ceylon Caffee's** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ferner offerire als besonders preiswürdig: kräftig und reinschmeckenden **Perl-Caffee** täglich frisch gebrannt à **15 Sgr.** per Pfd. 492

J. von Meurers,

Volkerstr 30.

Teltower Rübchen

frisch angekommen, empfiehlt

Friedr. Döring,

29, Kasernenstraße 29.

Mit heutigem Tage eröffne an meinem Hause, Rheinstraße 6, einen Kohlen-Verkauf und empfehle solche bei ausgezeichneter Waare pr. Scheffel zu 7 Sgr

Achtungsvoll

504 Wilh. Brink.

Eintragungen in das Handels-Register.

1. Oktober. An Stelle der Firma „Wilh. de Haen" tritt die Firma „W. de Haen'sche Buchhandlung Busse" mit Herrn Emil Heckenbach als Prokuristen.
   Neue Firma „H. Sixtus" in Düsseldorf.
2. Oktober. An Stelle der erloschenen Firma „Cramer und Schmitz" in Düsseldorf tritt die neue Firma „Gebrüder Schmitz."
   Die Firma „Adolf Mittelacher" in Düsseldorf ist erloschen.
   Die Kaufleute Adolf Mittelacher und Hermann Ebert errichten die Firma „A. Mittelacher u. Co." in Düsseldorf.
6. Oktober. Neue Firma „A. Nottebohm" in Düsseldorf mit Hrn. Albert Nottebohm als Prokuristen.
3. Oktober. In das von dem Kaufmann Friedrich Störring betriebene Geschäft tritt Kaufmann Julius Höing als Theilhaber ein und lautet die Firma für die Folge „F. Störring u. Co." in Düsseldorf.
9. Oktober. Die Firma „August Bohwinkel und Co." in Düsseldorf ist erloschen.
14. Oktober. Die Firma „Lorenz Großmann" in Düsseldorf ist erloschen.

Eheverträge.

7. Oktober. Apotheker Dr. Max Scholl in Ratingen und Clara Eschbaum in Bonn haben die Gütergemeinschaft auf die Errungenschaft beschränkt.
8. Oktober. Kaufmann Wilhelm Jentges und Maria Anna Laurentius, beide in Düsseldorf, haben allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
   Fabrikarbeiter Joseph Hamm und Wittwe Joseph Strack, geborene Therese Scheffler, beide in Ratingen haben allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.
15. Oktober. Kaufmann Oskar Ehrhardt und Philippine Hasselbach, beide in Düsseldorf, haben beschränkte Gütergemeinschaft vereinbart.
   Gärtner Wilh. Zimmer in Volmerswerth und Wittwe Carl Philipsen, geb. Cath. Habrichs, in Bilk haben beschränkte Gütergemeinschaft vereinbart.

Fallitents-Erklärungen.

12. Oktober. Kaufmann Hermann Morschheuser in Düsseldorf, Commissar Herr Ergänzungsrichter Trinkaus, Agent Herr Advokat-Anwalt Kramer.
16. Oktober. Firma L. Weilandt u. Co. in Düsseldorf Commissar Herr Ergänzungsrichter Hoppe, Agent Herr Advokat-Anw. Nolden.
   Firma Hitdorfer Actienbrauerei in Hitdorf, Commissar Herr Ergänzungsrichter Herzfeld, Agent Herr Advokat-Anwalt Euler.

Extra frischen Schellfisch große Seemuscheln Mainzer Sauerkraut empfiehlt

Ed. Hendrichs

Schadowstraße 57.

Leb. fr. Schellfisch

Brat-Bückinge, und frische Muscheln empf.

J. Hüsgen, Marktstraße Nr. 6 am Gemüsemarkt.

Küchen- u. Zweitm. erh. g. h. l. g. St. Ein Mädchen vom Lande s. Stelle. Frau Becker, Friedrichstr. 23, 2. Et.

Sonntag den 31. October,

feiert der Gesangverein

Lieder-Kranz

in Unterbach sein

I. Stiftungs-Fest

verbunden mit

Fahnen-Weihe.

Nachmittags um 5 Uhr findet im Festlokale bei Herrn **M. Werner** am Zault

Concert

statt, nachher

BALL.

Karten für Concert und Ball sind vorher zu 1 Mark bei den Mitgliedern zu haben. Kassapreis 1 Mrk. 25 Pfg. Eine Dame frei.

Stadttheater in Düsseldorf

Freitag den 29. Oktob. 49. Abon.-Vorst. Erstes Gastspiel des Hrn. Götte vom Stadttheater zu Riga. **Tannhäuser,** oder: **Der Sängerkrieg auf der Wartburg.** Groß-romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Tannhäuser — Herr Götte. **Mittel Preise.** Hundert-Karten haben für das Gastspiel das Herrn Götte Gültigkeit.

Samstag den 30. Octbr. 50. Abon.-Vorst. **Robert und Bertram.** oder: Die lustigen Vagabunden. **Kleine Preise.**

Sonntag den 31. October. 51. Abon.-Vorst. **Norma. Ballet. Mittel Preise.**

Thalia-Theater in Düsseldorf

Freitag den 29. Oktober 1875. Zum 1. Male: Novität! **Blindekuh.** Novität! Lustspiel in 3 Akten von Rud. Kneisel.

Samstag den 30. Oktober 1875. **Robert und Bertram,** oder: **Die lustigen Vagabunden.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von G. Räder. Musik von Lang.

Sonntag den 31. Oktober 1875. **(Dieselbe Vorstellung wie Samstag).** Vorher: Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: **Großes Concert,** verbunden mit musikalisch-declamatorischen Vorträgen.

Karrenhund zugelaufen. Abzugeben Münsterstraße 260.

Bergisch-Märkische Bank.

Düsseldorf den 29. Oct. 1875.

Wechselcourse Reichs-Mark.		Briefe. M. Pf.	Geld. M. Pf.
Amsterdam	k.S.	169 30	168 70
	2M.	—	167 85
Augsburg	k.S.	—	—
	2M.	—	—
	M.	—	—
		—	—
London	k.S.	20 38	20 28
	M.	—	20 12
Antwerpen		80 85	80 45
Brüssel		—	79 75
		—	—
Paris	k.S.	80 75	80 35
	2M.	—	—
	2M.	—	—
	k.S.	—	—
Newyork Gold	k.S.	4 25	—
„ Pap.	k.S.	3 80	—

Disconto auf preuß. Bankplätze 5%

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Pr. Friedrichsd'or	—	—
Ausländ. Pistolen	—	—
Napoleond'or	—	16 10
Fünffrancs	—	4 —
Östr. Kronen	—	—
Engl. Souvereign	—	20 20
Amerik Couponsin	—	4 13
Newyork in Gold.	—	—

Neußer Fruchtpreise.

Telegraphische Depesche.

29. Oktbr.	Mark
Weizen 1. Qualität,	21 50
2. „	20 —
„	— —
Roggen 1. „	17 50
2. „	16 50
Gerste	— —
Sommergerste	17 50
Buchweizen	16 90
Hafer	17 —
Rübsamen 100 Kil.	— —
Aveel 100 Kil.	— —
Kartoffeln	5 50
Heu 100 Kil.	12 —
Stroh 100 Kil.	6 60
Rüböl per 100 Kil.	67 —
do. Faßweise	— —
Preßkuchen per 100 Kil.	17 50
Branntwein per 100 Liter zu 50% 40,000	
Kleien à 50 Kil. 5 M. — Pfg.	
Vorschuß 29 Mark. —	
Zufuhr 150 Sack.	

Vollständiger Ausverkauf

der

Manufactur- & Modewaaren-Handlung

von

J. LOEWENTHAL,

Düsseldorf, Nr. 1 Berger- und Wallstrassen-Ecke Nr. 1.

Durch den Tod meines Mannes

bin ich genöthigt, mein Lager, welches aus den neuesten Waaren für die Saison besteht auszuverkaufen Um dies so schnell wie möglich zu erzielen, habe ich die Preise theils zu, theils unter Einkauf gestell

Ganz besonders mache auf mein Lager **fertiger Herren-** und **Damen-Garderobe** au merksam, welches ebenfalls mit den neuesten Artikeln der Saison ausgestattet ist.

Näheres durch die ausgegebenen Circulare.

Hochachtungsvoll

J. Loewenthal, Berger- und Wallstraßen-Ecke 1.

Das Lager muß schleunigst wegen einer aufzunehmenden Inventar geräumt sein.

Ca. **100** Ratiné-, Floconné- und Double-Reste von ½, 1, 1½ bis 2 Ellen in feinster Waar **ganz billig** abzugeben bei

Mittelstraße 16.

L. Feiber & Comp.

Mittelstr. 16 **Gänzlicher Ausverkauf** Mittelstr. 16

unseres Lagers in

fertiger Herren-Garderobe.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts in fertiger Herren-Garderobe verkaufen von heute ab entstehend näher verzeichnete Artikel zu noch nie dagewesenen billigen Preisen gänzlich aus

Vorräthig sind:

Mehrere 100 Winter-Ueberzieher, elegante und neue Sachen

früher Preis 8—20 Thlr., jetzt 6—14 Thlr.

Eine Parthie Herbst-Ueberzieher

von 5½—9 Thlr.,

Mehrere 100 Buxkin-Röcke von 4 bis 7½ Thaler, früherer Preis 5—10 Thaler.,
Mehrere 100 Buxkin-Hosen von 2¾— 4½ Thaler,
Eine große Parthie Joppen in Buxkin, sowie in Düffel, Ratiné und Floconné von 2½—6 Thlr.,
Beste Filzjoppen von 3⅚ bis 5 Thlr., **Tuchröcke** von 5 bis 7 Thlr.

Anfertigung nach **Maaß** wird in **kürzester** Frist bestens und billigst besorgt und ist unser Lager zu diesem Zweck in allen Genres auf's Vollständigste sortirt.

Düsseldorf, Ende Oktober 1875.

Mittelstraße 16. **L. Feiber & Comp.**